



unbenannt

Margarete Martus, undatiert [um 1906]

Nachlass: Martus, Margarete [Nachlassverzeichnis Malerei, Farbige Arbeiten auf Papier]

18

Objekttyp: Farbige Arbeit auf Papier

Beschreibender Titel: Schwarzkiefer

Gründe der Datierung stilistisch vergleichbar mit den 1906 entstandenen Arbeiten  
(Freitext):

Technik / Material Aquarellkarton, Bleistift, Gouache  
(Werteliste):

Technik / Material Mischtechnik auf Papier  
(Freitext):

Maße (HxBxT): 38.5 x 30 cm

Signatur: recto u.r.: Margarete Martus

Aktueller Standort: Nachlass Margarete Martus

Aktuelle 18

Inventarnummer:

Aktuelle Präsentation: Depot

Eigentümer: Albrecht Herrmann

Zugangsjahr: 1981

Zugangsart: Erbe

Voreigentümer: 1961-1981 Liselotte Herrmann

Bemerkungen zur Liselotte Herrmann war die Gastwirtin von  
Provenienz: "Baumgartenbrück" und jahrzehntelang Regionalchronistin  
von Geltow. In den 1930er Jahren beherbergten die Martus-  
Schwestern zumeist Berliner Sommergäste, so auch  
Liselotte Herrmann, geb. Lortzing, und ihre Eltern. Sie  
heiratete den Gastwirt, Eduard Herrmann, von  
"Baumgartenbrück" und eröffnete 1973 eine Heimatstube in  
ihrer Wohnung. Nach dem Tod von Margarete Martus  
bewahrte sie ihren Nachlass.

Kommentar / Kontext / Die radikalen Neuentwicklungen in der Kunst seit 1880, sei  
Wirkungsgeschichte: des der Expressionismus, Kubismus, Futurismus etc.,

beeinflussten die Arbeitsweise von M.M. offenbar nicht. Sie  
blieb ihrer Melange aus impressionistischem und  
realistischem Form- und Farbvokabular treu. Ab ca. 1920  
werden auch ihre Werke etwas großzügiger im Erfassen des

Gesehnen.

„Wenn wir nun aber nach dieser Lehrerinnentätigkeit uns wieder selber gehören dürfen, so finden wir Erquickung in der Natur, in die wir uns als Künstler versenken [...] Wir erquicken uns im Beobachten und Studieren alles Gewachsenen und Gewordenen unbekümmert um die verschiedenen Richtungen, die in der Art des Darstellens eingeschlagen werden. Wir haben darum auch keine Jury. Wir sind keine Neusucher; denn wir halten nicht alles Neue für gut und finden die Sucht nach Neuem höchst verderblich; wir streben nicht nach Sensation, wir fassen die Kunst nicht auf als Richtung, sondern als Persönlichkeit.“ (zit.n. M.M.: Zur Eröffnung der Ausstellung von eigenen Werken künstlerisch tätiger Zeichenlehrerinnen, 17.10.1909, vgl. Bibliografie)

Publikationen /  
Schriftgut:  
Herrmann, Albrecht, Die Grunewald-Malerin Margarete Martus, in: Bergemann, Velio (Hg.), Flottstelle und Ludwig Mies van der Rohe, Berlin 2006, S. 66-71, hier: S. 68 (Abb.).

Nachlassbestand: ja

Zustand:  
befriedigend  
Beschreibung des  
Zustandes:  
Passepartout aus schwarzem Fotokarton, befestigt verso mit Klebeband, Riss o.r., Papier vergilbt, Stockflecke

Vorhandene  
Reproduktionsvorlage  
(beste Qualität):  
Farbe Digital Repro

Weitere Abbildung



Margarete Martus  
unbenannt  
undatiert  
Gouache, Bleistift, Aquarellkarton  
38.5 x 30 cm  
Bildausschnitt recto u.r.: Margarete Martus

© gemeinfrei; Erben unbekannt; Margarete Martus  
Foto: Thomas Kumlehn